Amt für Kinder, Jugendliche und Familien – Jugendamt
Koordinierungsstelle Radikalisierungsprävention

Stabstelle Menschenrechtsbüro & Gleichstellungsstelle
Nürnberger Präventionsnetzwerk gegen religiös begründete Radikalisierung

Institut für Pädagogik und Schulpsychologie Nürnberg (IPSN)

Fachtag: Antisemitismus

Ort: Jüdisches Museum Franken
Königstraße 89
90762 Fürth

Termin: Mittwoch, 8. Mai 2024

Zeit: 10:00 - 16:00 Uhr

Kosten: kostenlos

Anmeldung: Mail an christian.maetzler@stadt.nuernberg.de

Antisemitismus und der Einsatz gegen diesen hat in den letzten Jahren gesellschaftlich als auch in der Radikalisierungsprävention an Bedeutung gewonnen - leider auch bedingt durch den Anstieg antisemitischer Anfeindungen und Narrativen in der Gesellschaft. Und auch wenn das Phänomen seit Jahrhunderten bekannt ist, wird es oft im Alltag übersehen.

Nach den Anschlägen der islamistischen Terrororganisation Hamas in Israel treten neben der Anteilnahme für die Opfer auch unverhohlener Antisemitismus und Israelfeindschaft noch offener zutage.

Wir möchten Euch/Ihnen einen Einblick über die Arbeit des RIAS und antisemitistische Vorfälle in Bayern geben, sowie die neuen Workshops des Jüdischen Museums Franken in Fürth für Eure/Ihre die Praxisarbeit vorstellen. Hier bietet sich auch die Gelegenheit über verschiedene Erscheinungsformen von Antisemitismus zu sprechen sowie die Ausstellung des Museums kennenzulernen und sich selbst zum Thema zu reflektieren.

Veranstaltungsüberblick:

09:30 – 10:00 10:00 – 10:15	**Ankommen** **Begrüßung**	**Christian Mätzler** „radikal informiert!“ Jugendamt der Stadt Nürnberg
10:15 – 12:00 (mit 15 Minuten Pause)	**Antisemitismus als milieuübergreifendes Grundrauschen** Antisemitismus ist auch in Bayern in seinen unterschiedlichen Formen ein alltagsprägendes Problem. In den vergangenen Jahren wurden zahlreiche antisemitische Vorfälle mit Bezug zur Pandemie oder zum Angriffskrieg gegen die Ukraine bekannt. Seit dem antisemitischen Massaker der Hamas und anderer Beteiligter im Süden Israel am 7. Oktober 2023 haben sich jedoch mit dem ersten Tage auch die antisemitischen Anfeindungen und Bedrohungen in Bayern vervielfacht.	**Annette Seidel-Arpaci** RIAS Bayern - die Recherche- und Informationsstelle Antisemitismus dokumentiert antisemitische Vorfälle und unterstützt Betroffene von Antisemitismus.

	Auf israelfeindlichen Kundgebungen kommt es regelmäßig zu antisemitischen Aussagen. Zudem verbinden sich Angriffe auf Israel in jüngerer Zeit auch mit Angriffen auf die Erinnerung an die Schoah, nicht zuletzt aus sich als progressiv verstehenden politischen Lagern. Vor allem aber sind, jenseits des öffentlich zu Schau gestellten Antisemitismus, auch Menschen in ihrem Alltag von ihm betroffen und bedroht - in der Arbeit, der Schule, dem Bus, online und offline, kurz: häufig an Orten, denen man nicht ausweichen kann.	
12:00 – 13:00	**Mittagspause**	
13:00 – 16:00 (mit 15 Minuten Pause)	**Tacheles reden! Gruppe 1** **Handlungsanleitungen für den Umgang mit Antisemitismus im pädagogischen Raum** In der Fortbildung üben die Teilnehmer*innen an praktischen Beispielen auf antisemitische Äußerungen und Handlungen im pädagogischen Raum zu reagieren. Sie beschäftigen sich mit verschiedenen Erscheinungsformen von Antisemitismus und Verschwörungstheorien. Was sind didaktisch sinnvolle Strategien und Methoden in der antisemitismuskritischen Bildungsarbeit und welche Fallstricke gilt es zu vermeiden? Ziel ist die Befähigung, Antisemitismus in gruppendynamischen Prozessen handlungssicher zu begegnen.	**Benjamin Herrmann** Mitarbeiter für Bildung & Vermittlung im Jüdischen Museum Franken
13:00 – 16:00 (mit 15 Minuten Pause)	**Tacheles reden! Gruppe 2** **Handlungsanleitungen für den Umgang mit Antisemitismus im pädagogischen Raum** Siehe Beschreibung oben!	

Diese Veranstaltung wird gefördert durch das Bayerische Staatsministerium für Familie, Arbeit und Soziales

Bayerisches Staatsministerium für
Familie, Arbeit und Soziales